

Beratungsqualität

in Bildung, Beruf & Beschäftigung

Offener Koordinierungsprozess zur Qualitätsentwicklung

*Verbundvorhaben des Nationalen Forums Beratung und des Instituts für
Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg*

Peter C. Weber, Universität Heidelberg

München 22.7.2010 beim Bayerischen Volkshochschulverband

Projektpartner:



GEFÖRDERT VOM



Der Koordinierungsprozess

Projektpartner:



GEFÖNDERT VOM



Ausgangslage

- International:
 - OECD- und EU-Studien, Initiativen und Programme zu lebenslangem Lernen und begleitender Beratung (Lissabon 2000 ff)
 - EU-Resolutionen zu lebensbegleitender Beratung (2004 / 2008)
 - Gründung ELGPN (Europ. Netzwerk für Politik lebensbegleitender Beratung, Träger EU Kommission), Beteiligt BMBF, KMK, *nfb* und Universität Heidelberg

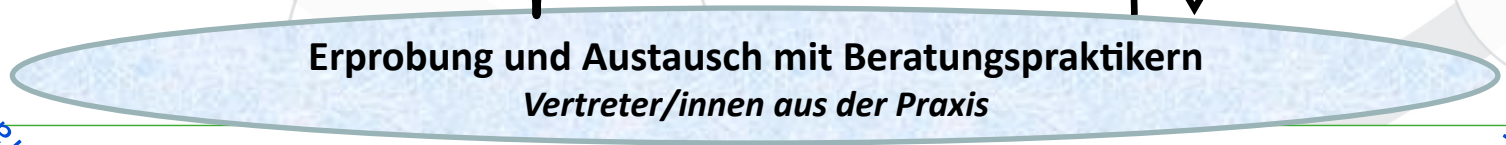
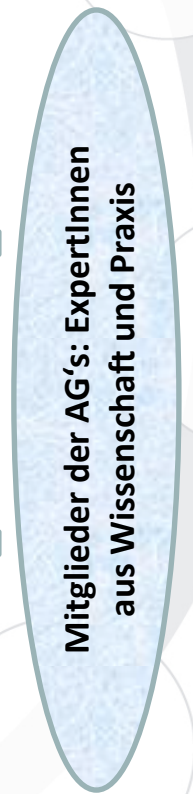
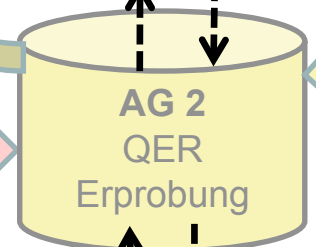
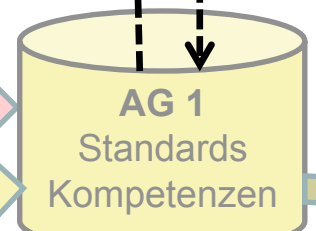
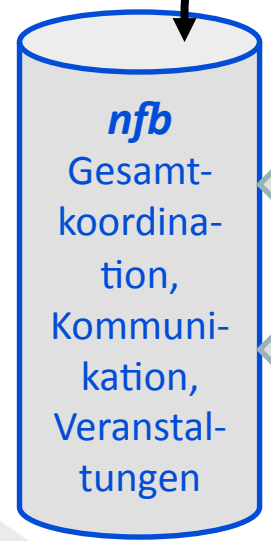
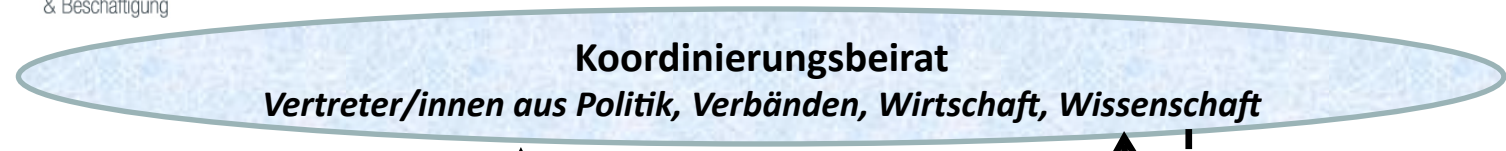
- National:
 - BMBF-Aktivitäten und Programme zum Ausbau und zur Verbesserung der Bildungsberatung (u.a.: „Lernende Regionen“; IKWB, „Lernen vor Ort“)
 - Aktivitäten zur Bildungsberatung in den Ländern, u.a.: Berlin, NRW, Hessen
 - Zunehmende Professionalisierungsbestrebungen in der Praxis, vereinzelte Ansätze zu Qualitätstestierung/Zertifizierung; Gefahr der Zersplitterung



Ziele und erwartete Ergebnisse

- Verständigung über Kernpunkte eines Beratungsverständnisses im Handlungsfeld (Basis: EU-Definition 2004)
- Verständigung über einen Katalog gemeinsam geteilter Qualitätsmerkmale und Qualitätsstandards sowie ggf. erforderlicher beratungsfeldspezifischer Differenzierungen
- Verständigung über ein Kompetenzprofil für Beratende einschließlich beratungsfeldspezifischer Differenzierungen und - darauf aufbauend - Formulierung von Anforderungen an die Aus- und Fortbildung für Beratende
- Konkretisierung eines Qualitätsentwicklungsrahmens (QER) für Beratungseinrichtungen und Entwicklung von Instrumenten und Handreichungen zur Umsetzung
- Erprobung des QER in 12-14 Beratungseinrichtungen
- Empfehlungen für Strategien zur nachhaltigen Verankerung von Qualität und Professionalität in der Beratung in diesem Handlungsfeld





Verbundpartner

Arbeitsgruppen

Transfer

Transfer



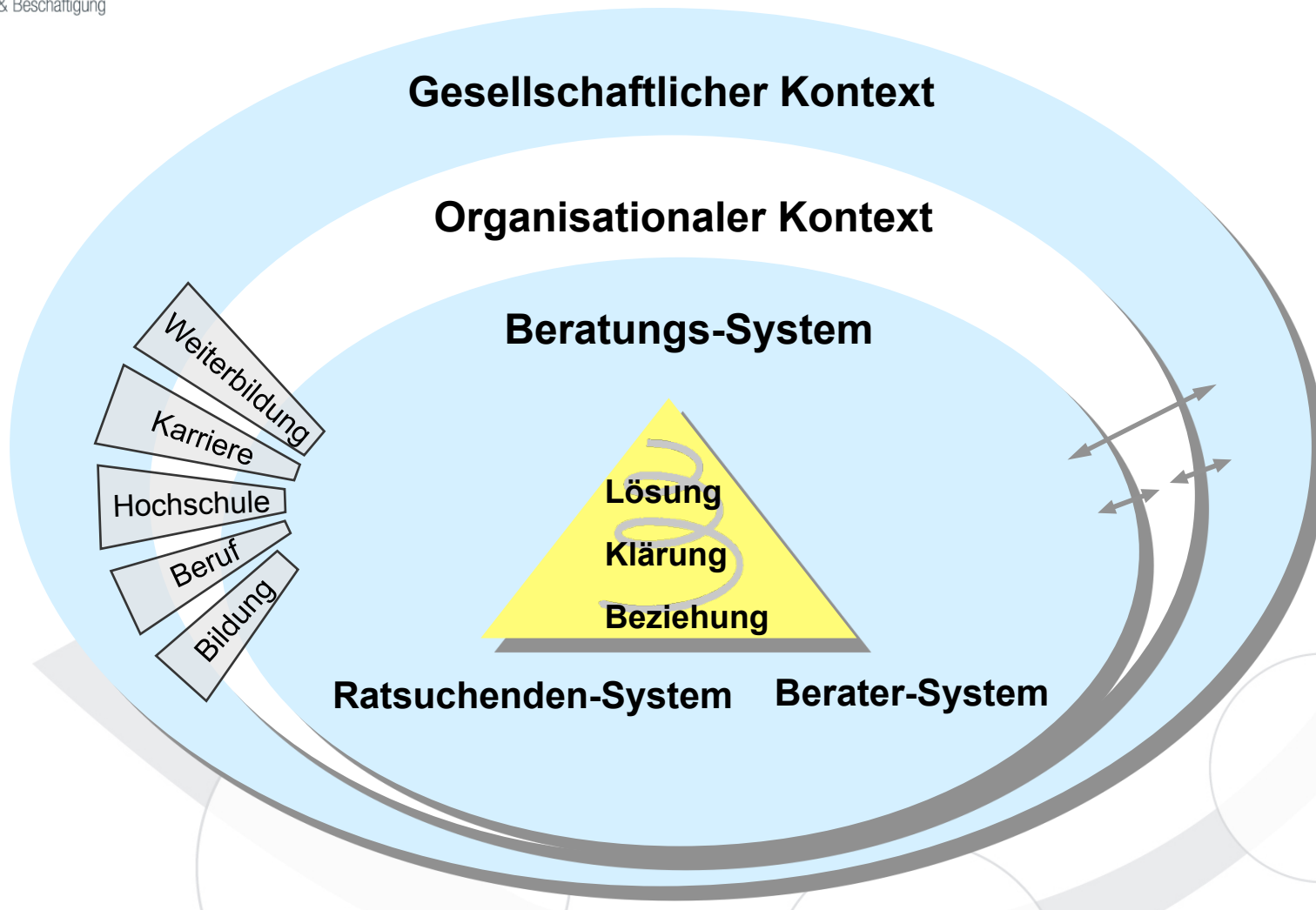
Einführung in die Qualitätsmerkmale – QMM

Kriterien für die zu entwickelnden Qualitätsmerkmale und Standards

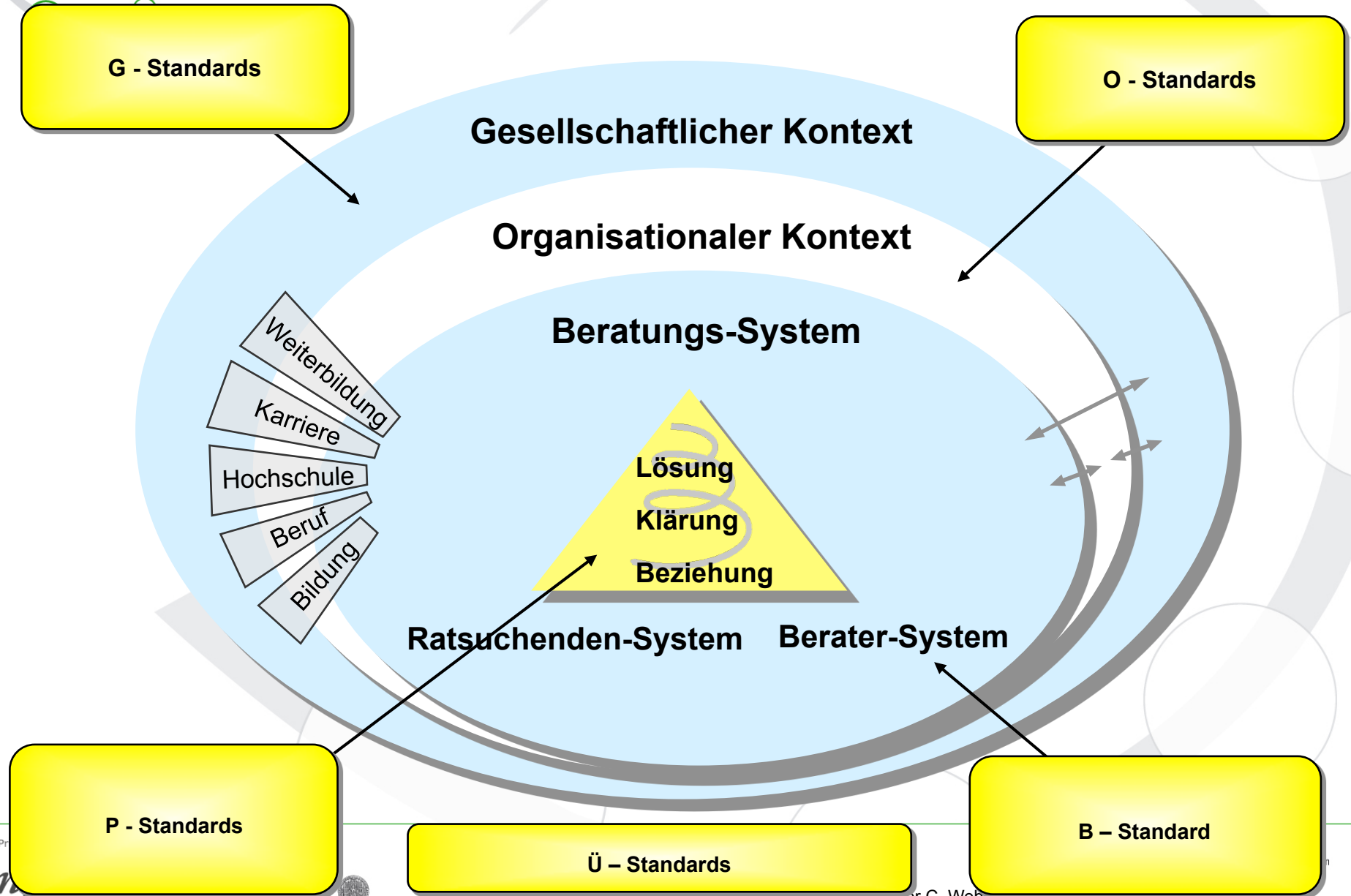
- Standardsetzung und deren Kategorisierung soll theoretisch fundiert sein, um eine additive, beliebig wirkende Auflistung von Standards zu vermeiden.
- Anschlussfähigkeit an Theorien, Modelle und gesicherte Befunde, welche die Forschung zur Verfügung stellt.
- Standards sollten auf eine „handhabbare“ Anzahl beschränkt und übersichtlich strukturiert sein.
- Differenzierung, z.B. für spezifische Beratungsfelder, sind auf dieser Basis möglich



Systemisches Kontextmodell



Zuordnung der QMM und Standards



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

- Übergreifende Merkmale, z.B. Transparenz des Beratungsangebotes (Ü)
- Merkmale zum Beratungsprozess, z.B. Klärung des Beratungsanlasses (P)
- Merkmale zur Beraterin, zum Berater, z.B. Kompetenz (B)
- Merkmale zur Organisation, z.B. Ressourcen (O)
- Merkmale zur Gesellschaft, z.B. Auswirkungen (G)



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

Beratungsprozess (P)

- P 1 - Die Gestaltung einer für den Beratungszweck angemessenen Beziehung.
- P 2 - Der Berater/die Beraterin nimmt gemeinsam mit dem/der Ratsuchenden eine adäquate Klärung der Beratungsanliegen und Ziele vor.
- P3 - Der Berater/die Beraterin nimmt gemeinsam mit dem/der Ratsuchenden eine Bestandsaufnahme der Ausgangssituation vor.
- P 4 - Der Berater/die Beraterin leistet adäquate Unterstützung bei der Entwicklung von Lösungen.



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

Indikatoren zu P2, Klärung des Anliegens (Beispiele)

- Die eventuelle „Vorklärung“ des Anliegens ersetzt nicht die Besprechung des Anliegens in der Beratung
- Die Fragestellung, die zum Aufsuchen der Beratung geführt hat wird besprochen
- Die Erwartungen an das Beratungsergebnis werden besprochen
- Der Berater wendet angemessene Fragen, Techniken, Methoden an, um das Anliegen zu klären
- Die Anliegensklärung endet mit einer angemessenen Form eines „Kontraktes“ für die Beratung
- Der Berater berücksichtigt, dass sich die Anliegen im Laufe des Beratungsprozesses ändern, weiter entwickeln können



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

Beraterin und Berater (B)

- B 1 - Die Beraterin und der Berater sind durch ihre Aus- und kontinuierliche Fortbildung zu professionellem beraterischem Handeln im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung befähigt. Die Aus- und Fortbildungsinhalte orientieren sich an einem anerkannten Kompetenzprofil.
- B 2 - Die Beraterin und der Berater orientieren sich bei ihrem Handeln an Standards und konkretisieren diese selbstverantwortlich und reflektiert.



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

Gesellschaft (G)

- G 1 - Bei der Ausgestaltung des Beratungsprozesses (...) werden die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und reflektiert. Dies schließt insbesondere die Weitergabe relevanter Informationen ein.
- G 2 - Das Beratungshandeln fördert die Ratsuchenden bei der Selbstorganisation ihrer Kompetenzentwicklung.
- G 3 – Förderung und Entwicklung (...) von Kompetenz, Wissen und Fertigkeiten und (...) von Bildungs- und Arbeitsmarktchancen.
- G 4 - Das Beratungshandeln orientiert sich am Ziel der Chancengleichheit/ Chancengerechtigkeit.



Übersicht der Qualitätsmerkmale (QMM)

Indikatoren zu G3, Förderung von Kompetenzentwicklung, Bildungs- und Arbeitsmarktchancen (Beispiele)

Beraterisches Handeln:

- Der/die Ratsuchende gewinnt Klarheit über seine/ihre Potenziale und vorhandenen Kompetenzen, über seine/ihre individuellen Bildungs- und Beschäftigungsziele und -wünsche sowie über erforderliche Entscheidungen und Möglichkeiten/ Aktivitäten, die notwendig sind, um diese Ziele/Wünsche zu realisieren.
- Der/die Ratsuchende konnte seine perspektivischen Bildungs- und Beschäftigungschancen erhöhen und Risiken verringern.
- Durch transparente, für das Anliegen des/der Ratsuchenden geeignete Matching -Methoden trägt der/die Beratende zur Verringerung individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Fehlinvestitionen und Fehlallokationen bei.

Politisches Handeln:

- Für den jeweiligen Verantwortungsbereich (Teilfelder der Beratung) sind die Ziele, die Beratung zur Erhöhung der Kompetenzen der Ratsuchenden erreichen kann /soll, festgelegt.



Ausblick zur Weiterarbeit: Von den Qualitätsmerkmalen zu vorgeschlagenen Standards

- Die Qualitätsmerkmale und Standards haben die Zielgruppe Ratsuchende, Praktiker und Politiker
- Die Indikatoren werden gemeinsam mit Praktikern entwickelt.
- Es wird zusätzlich eine eher wissenschaftliche Beschreibung, Erläuterung und theoretische Verortung der QMM geben
- Entwicklung von Standards zu den QMM und Indikatoren. „Messinstrumente“, z.B. Evaluationsbögen werden bereitgestellt.
- Erprobung und Validierung in der Beratungspraxis, empirische Entwicklung von Standards



Kompetenzprofile für Berater

Projektpartner:



GEFÖNDERT VOM

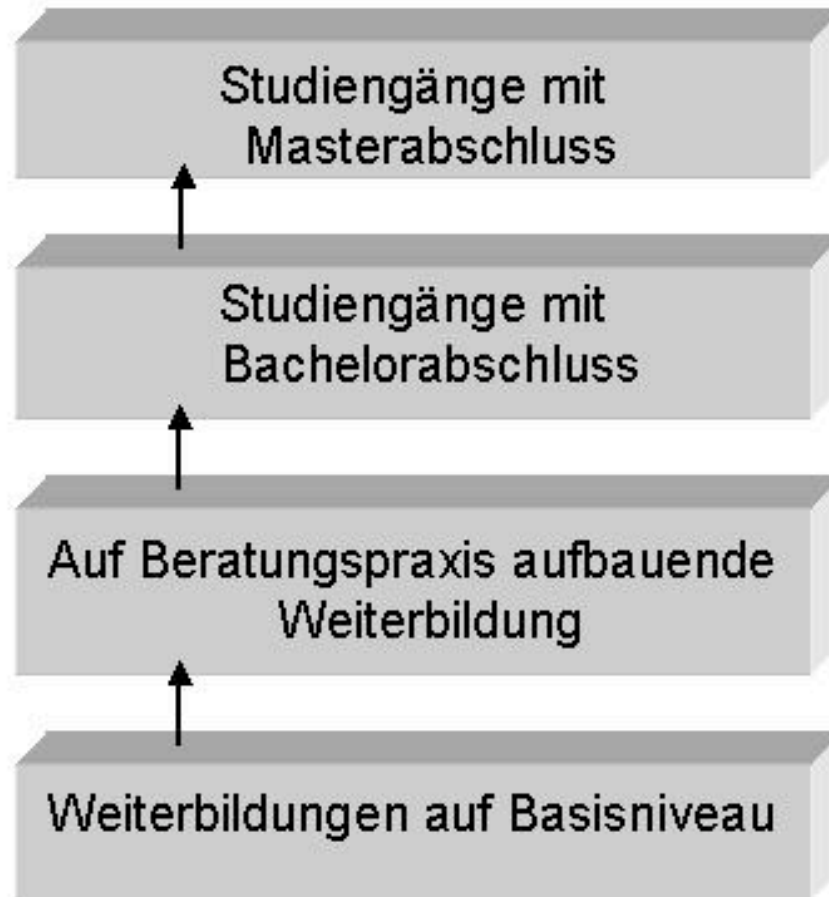


Gestaltung der Aus- und Fortbildungen

- Das Kompetenzprofil ist parallel zu den Qualitätsmerkmalen angelegt
- Versuch von Institutionalisierungen, z.B. Berufsbild
- Bezugspunkt: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/DQR)
- Feldspezifische Ausprägung (Weiterbildungsberatung, Berufsorientierung, Hochschulberatung etc.)
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis in den Weiterbildungen
- Modularisierung und Durchlässigkeit von Weiterbildungen und Studiengängen
- Anerkennung und Zertifizierung vorhandener Kompetenzen (outcome-Orientierung)



Mögliche Kompetenzniveaus



Nächste Schritte

- Verständigungsprozess über erforderliche Kompetenzen
- Beteiligung von Akteuren aus den Verbänden, der Politik, der Ausbildungsgänge, von Praktikern
- Entwicklung eines hochwertigen und breit akzeptierten Kompetenzprofils
- Entwicklung von Instrumentarien zur Kompetenzerfassung und –Zertifizierung



Der Qualitätsentwicklungs- rahmen QER für die Beratung

Projektpartner:



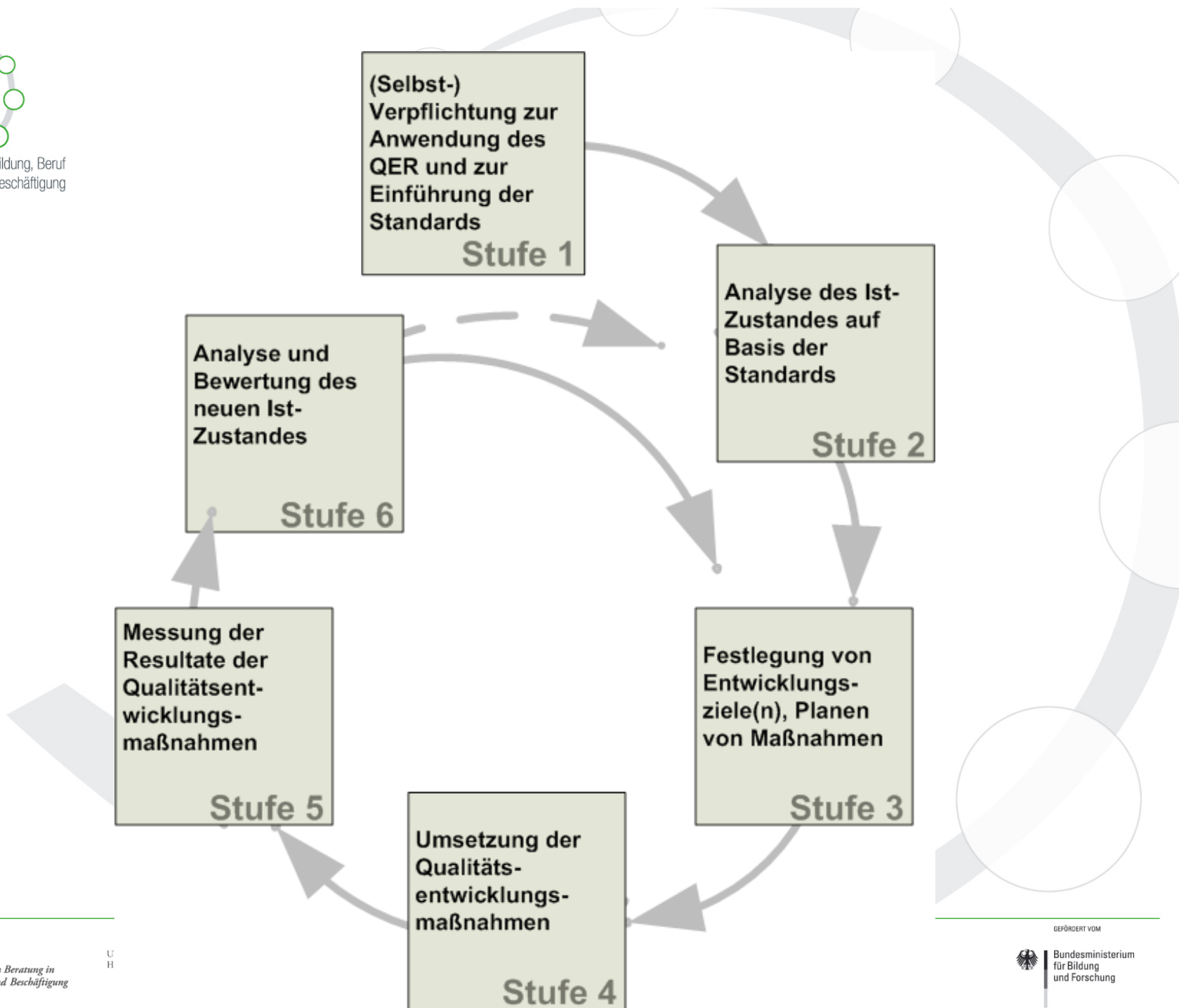
GEFÖRDERT VOM



Der Qualitätsentwicklungsrahmen (QER) Anforderungen und Funktionen

- Etablierung der Standards als Bezugspunkte des organisationalen Handelns, der Qualitätsaktivitäten und des Beratungsangebots in den Anbieterorganisationen
- Verbindung von Qualitätsaktivitäten mit Aspekten der Evaluation, des Managements und der Transparenz
- Einfache Handhabung: leicht verständlicher Aufbau mit klar strukturierten Elementen
- Ermöglichung, mit kleinen Zielen und Schritten in die Qualitätsarbeit einzusteigen und diese sukzessive auszubauen
- Anerkennung vorhandener Qualitätsaktivitäten und QMS (z.B. LQW, ISO 9000) und deren beratungsspezifische Anpassung
- Messbare Steigerung der Qualität, Erhöhung des Nutzens für die Ratsuchenden
- Optimierung des Ressourceneinsatzes
- Erhöhung der Transparenz und Orientierungshilfe für alle Akteure





Herzlichen Dank.

Kontakt:

www.beratungsqualität.net

Peter C. Weber

pweber@ibw.uni-heidelberg.de

